

sich die zwei Bettler und ein Weib. Die beiden Häupter der Bettlerbande sind die Brüder Karl und Anton Bert aus Steiermark. Der Aeltere, Karl, hörte zu Anfang dieses Jahres von einem Weibe im Dorfe Eberwein, Namens Maria Briel, daß es zwei krüppelhafte Kinder hatte, deren es sich gerne entledigen wollte. Die beiden Brüder begaben sich nach dem bezeichneten Orte, und bald war das „Geschäft“ geschlossen. Die unnatürliche Mutter gab ihre Kinder dahin, nur um der Sorge um diese ledig zu sein. Es wurde eine förmliche Jessions-Urkunde angefertigt, in welcher Maria Briel auf den Besitz der Kinder verzichtete und sie dem Bert in's Eigentum übergab, ohne weitere Forderungen zu stellen. Damit war nun der Grund zu einem blühenden „Geschäft“ gelegt. Allein die beiden Bert's waren damit noch nicht zufrieden; sie trachteten, das Geschäft zu erweitern. Dies gelang auch. Es schloß sich ihnen ein ungefähr 38 Jahre alter, verkrüppelter Mann an. Im Dorfe Eberwein wohnt bei Vicina ein zehnjähriges Mädchen, auf bisher unbekanntem Wege ein zehnjähriges Mädchen. Dieses bietet einen mitleiderregenden Anblick. Körperlich auf das Ärgste betagte, harren aus dem verfallenen Gesichte des armen Kindes die leeren Augenhöhlen. Man ist ätzlicher Weise der Ansicht, daß das unglückliche Wesen des Augensichtes vor nicht langer Zeit verblüht wurde. Das Opfer tierischer Grausamkeit und Habgier, das wie die übrigen Kinder sich jetzt in Spitalspflege befindet und anfangs noch voll Furcht vor seinen Peinigern nicht mit der Sprache herausbrüchen wollte, jagte nunmehr zagen aus: „Die Bettler haben mir die Augen ausgegraben!“ Gleich bejammernswert sind die drei anderen Kinder. Wohl dürften sie von Geburt an verkrüppelt gewesen sein, aber die Hand des Scheufals Ferk und seines Bruders hat hier ausgiebig nachgeholfen. Die Kinder müssen in furchtbare Weise gemartert worden sein, bis aus ihnen Leibern jene formlosen Massen zu Stande gebracht wurden, die sie jetzt darbellen. Die Ärzte, von dem Anblicke zu Thränen gerührt, erklärten, daß die Verkrüppelungen künstliche sind. Einem Knaben wurden an dem einen Fuße künstlich offene Wunden erhalten, damit ihr Anblick die Leute rühre und zu Gaben veranlasse; das Kind sagte aus: „Ich bin ein Fuße gebraunt worden.“ Weiter ist aus ihm noch nicht herauszubekommen, denn er ist gleich den anderen unglücklichen Geschöpfen durch die ungläublichen Mißhandlungen, die sie erduldet haben, verschüchtert, und Alle fürchten offenbar, wieder unter die Hand ihrer Peiniger zu geraten. Daß die Bande, die von Jahrmärkten zu Jahrmärkten und von Wallfahrtsorten zu Wallfahrtsorten zog, gute Geschäfte machte, geht daraus hervor, daß ihre Einnahme an einem Tage 45 fl. betrug. Es ist da kein Wunder, wenn die Entrepreneurer dieses scheußlichen Menschenhandels herrlich und in Freuden lebten, während die armen Kinder darben, schon aus dem Grunde, um in dem erbarmungswürdigen Zustande zu verbleiben und das Geschäft nicht zu verderben.

\* In Bilschlag, Baiern, ereignete sich in der Verhandlinger'schen Dampfzuckerfabrik eine große Bluthat. Die Arbeiter Franz Gleisinger und Georg Pauli kamen ins Geräuße. Der Stiefbruder des Gleisinger, Josef Fehel, sprang hinzu, versetzte dem Pauli einen schweren Schlag in den Rücken, so zwar, daß der Betroffene umfiel und sein Leben aufkaufte. Ueber die Ursache des Streits wird Folgendes mitgeteilt: Die beiden Stiefbrüder Gleisinger und Fehel besuchten unter der Brotzeit ihre in den

lechten Zügen daheim liegende Mutter. Bei der Ankunft der Brüder fragte Pauli den Gleisinger in höhnlichen Worten: „ob die Mutter schon tot sei.“ Darauf folgte das Geräuße mit dem unglücklichen Ausgang. Die Mutter des Mörders starb eine Stunde später, und so lag dieselbe neben dem Ermordeten im Leichenhause.

\* **Großer Brand in Venedig.** In der Vorstadt Costa Comelico brach am 24. Aug. ein großes Feuer aus. 50 Häuser, die Kirche und der Glockenturm wurden ein Raub der Flammen; ein altes Ehepaar ist verbrannt. Gegen 600 Personen sind obdachlos geworden, der Schaden wird auf 400 000 Lire (320 000 Mark) geschätzt.

\* **Großartiger Schmutz.** An der französisch-schweizerischen Grenze ist ein bedeutender Schmutz entdeckt worden. Mehr als 22000 Schweizer Uhren sind in Viechhofen kondensierter Milch eingeschmuggelt worden.

\* **In Berlin erstickt an einem Selbstmord** ist dieser Tage der Sohn des am Gartensberg wohnenden Maschinenheizers L. Frau L. hatte ihrem Ehemann für die Zeit, während welcher sie sich aus der Wohnung zum Besuch einer Nachbarin entfernt hatte, als Verabredungsmittel ein blankes Zweipennstück zum Spielen gegeben. Als sie nun nach Verlauf einer halben Stunde wieder in ihre Wohnung zurückkehrte, wälzte sich ihr Liebhaber auf dem Fußboden der Küche herum, wobei er im Gesicht braun und blau war und ihm der Schauer vor dem Munde stand. Frau L., in der Meinung, daß es sich hier um einen gewöhnlichen Krampfanfall handelte, rief nun schnell einen Arzt herbei; dieser stellte aber bei näherer Untersuchung des Knaben fest, daß letzterer das ihm zum Spielen gegebene Zweipennstück verschluckt und daß es sich dabei in der Luftröhre festgesetzt hatte. Zwar wurde das Kind schleunigst nach dem Krankenhaus geschickt, es verstarb aber bald nach der Einlieferung bei der Operation.

**Handel- Gewerbe & Landwirtschaft.**

\* **Aus Handelskreisen** ist beim Reichsreisebahnamt ein Gesuch dahin gestellt worden, es möchte für die Duplikatfrachtbriefe bei Sendungen nach dem Auslande leichteres Papier als bisher verwendet werden, weil diese Frachtbriefe, die dem Waarenempfänger durch die Post zugehickt werden, sonst durch ihr Gewicht die Postkosten erheblich verteuern. Es ist Aussicht vorhanden, daß diesem Gesuch bald stattgegeben und damit wohl einem in den beteiligten Kreisen weitverbreiteten Wunsch Rechnung getragen wird.

**Wien, 26. August.** **Erntestandbericht.** des Ackerbauamtsreferats: Roggenente gut bis gut-mittel, im Süden der Monarchie schwachmittel. Weizen und Gerste weisen ein ähnliches Erntergebnis auf, nur in Nordwestböheim ist die Gerstenernte sehr schlecht. Hafer verspricht eine Mittelernte. Der Hopfenstand, ausgenommen die Saazer Gegend, ist ungenügend. Die Klee- und Guernerte ist in den Alpenländern schlecht; die Weizenke ist zeitig zu ernten bei guter Qualität; in den Südländern schadet die Peronospora stark.

**Jellbach, 24. August.** Seit vielen Jahren haben unsere Weinberge keinen so schönen Stand gezeigt, wie heuer. Um eine Krankheitsgefahr abzuwenden, sind Mitte Juli die weißen Weinberge bespritzt worden; vielleicht auch ohne dies Geschäft wäre der jetzige schöne Stand dennoch eingetreten, denn alles: Stöcke, Holz, Laub trotzt von Gesundheit und Frische und hinter

der dichten Laubbedeckung hängen zahllose Früchte, die auf einen 1/4 Herbst rechnen lassen. Daß bei dem günstigen Frühjahr und der lang andauernden Wärme die Trauben rasch heranreifen, läßt sich denken. Portugieser sind reif und ohne Zweifel müßten sie vor dem allgemeinen Herbst geerntet werden; auch die Sylvaner und Trölinger sind 14 Tage früher daran als sonst, so daß Ende September der Herbst beginnen kann. Es ist eine Pracht, einen Gang durch die Weinberge zu machen und wir möchten nur wünschen, daß mehrere Beeren sich leider in letzter Zeit gebraten — alles wohl erhalten bleibt.

**Stuttgart, 26. August.** **Kartoffelmarkt.** Zufuhr 300 Ztr. Preis per Ztr. 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — **Krautmarkt.** Zufuhr 2800 Stüd. Preis 20 bis 25 M. per 100 St. — **Moskoffmarkt.** Zufuhr 2000 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 2 M. 40 bis 2 M. 70 Pf.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: J. Meiche, Mechaniker. — M. Eril, Metallgießer, Göttingen. Rosine Wittich, Geislingen. Katharine Acker, Göttingen. Agatha Knärich, Ravensburg. M. Keller, Weggenweilers Wiltwe, Ravensburg. Matth. Graf, Schwanau a. D., Ulm. J. G. Häcker, Gemeinde- und Kirchenrentmeister, Ulmerstadtthal.

**Untermaßliches Wetter** am Dienstag, 29. August. (Nachdruck verboten).

Die Depression über Italien und der Balkanhalbinsel hat sich weiter vertieft und dehnt sich die wie unmitttelbar vor der letzten kalten Regenperiode nach Osterrreich-Lugan aus, so daß wir wiederum in den Rücken eines Luftwirbels kommen. Zudem hat sich auch noch der Luftwirbel im nördlichen Mittelmeer auf 745 mm. vertieft, weshalb der Nordwind von 770 mm. über Irland, Südwestengland und der Bretagne rasch abgescwächt werden dürfte. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch kühles, trübes und regnerisches Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Neueste Nachrichten.**

**CoBURG, 28. Aug.** Im Laufe des gestrigen Tages sind hier eingetroffen: Der König von Sachsen, Prinz von Wales, Großherzog von Baden, Herzog von Connaught, Erbprinz von Sachsen-Weimar, Prinz Wilhelm von Hessen-Darmstadt, der Fürst von Hohenzollern-Hechingen. Der Kaiser reiste gestern abend 11 1/2 Uhr von Potsdam ab und trifft hier heute vormittag 10.40 Uhr ein.

**Montpellier, 28. August.** Während der Messe in der Kirche Saint Anne erlöhete eine 60jährige Dame mit 4 Revolverkugeln den allgemein geachteten Notar Jean. Die Mörderin verweigerte jede Erklärung, es wird angenommen, daß der Notar der Mörderin die Herausgabe des Geldes verweigerte, das jene als Eigentum beanspruchte.

**New-York, 28. Aug.** Neuntermeldung. Ein von Rodaway nach Beach, Longisland mit Ausflügler zurückfahrender Eisenbahnzug stieß auf einen vorangegangenen, ebenfalls stark besetzten Zug und zertrümmerte den letzten Wagon. Es wurden 16 Personen getötet, 50 verwundet.

**Washington, 28. Aug.** Im Repräsentantenhaus wurde die Debatte über die Aufhebung des Silberankaufgesetzes um Mitternacht geschlossen. Die erste Abstimmung findet morgen statt.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 134** Donnerstag den 31. August 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabestellen: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September**  
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“  
nehmen entgegen die R. Postämter und unsere Agenturen, die Redaktion.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
Revier Reichenberg.

**Obst-Verkauf.**  
Am Samstag den 2. Septbr., vormittags 8 Uhr, wird auf dem Markt zu 68 Gri. geschädigte Anfall an Äpfeln und Birnen verkauft. Zusammenkunft bei der Forstwachterwohnung.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 6. Septbr., vormittags 10 Uhr Scheidholz vom ganzen Revier:

Stämme: Langholz, normal und Auschuß, Fm.: 34 I., 26 II., 45 III., 73 IV., 1 V. Kl., Sägholz, normal und Auschuß, Fm.: 41 I., 24 II., 14 III., 11 V. Kl., 2 Fm.  
Brennholz: Am.: Buchen 8 Scheiter, 2 Prügel, 13 Anbruch, Nadelholz 2 Scheiter, 20 Prügel, 681 Anbruch.  
Zusammenkunft im Ofen in Gschwend.

**Verkauf von alten Bahnschwellen.**  
Am kommenden Donnerstag den 31. August werden die alten kommenen und eichenen Schwellen auf der Bahnstrecke Backnang-Spyenweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Beginn der Verhandlung in Spyenweiler um 7 1/2 Uhr morgens, in Steinbach um 8 1/2 Uhr und in Backnang um 10 Uhr vormittags. Gleichzeitig werden im Güterschuppen in Spyenweiler ca. 4 1/2 Ztr. ganz trockene Glanzrinde bester Qualität zum Verkauf gebracht. Dieselbe kann jederzeit eingesehen werden.

**Gläubiger-Anruf.**  
In der Nachlasssache des Christian Desterle, gew. Bauers u. Anwalts in Königsbrunnhof, G.-B. Rudersberg, ergeht an die Erbschaftsgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 28. August 1893. R. Gerichtsnotariat Weßheim: Schaidle, StB.

**Haus-Verkauf.**  
Das Wohnhaus des Gerberarbeiters Josef Clerici in der Ludwigsstraße kommt am Montag den 4. Sept. d. J., vormittags 11 Uhr, erstmals auf dem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Notarschreiberei: Friedrich.

**Haus-Verkauf.**  
Albert Moller verkauft am Montag den 4. Septbr., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal: Geb.-Nr. 6 Badstraße. Angelob 1steil. Liebhaber sind eingeladen. Notarschreiberei: Friedrich.

**Großapach.**  
Wegen Todesfall verkaufe ich zwei Rakte

**Pferde**  
zu jedem Geschäft tauglich samt Wagen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Gottlieb Fröh Wwe. Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Fässer,**  
Einige guterhaltene 6-10 Eimer haltend, werden zu kaufen gesucht. Gef. Anträge sind zu richten an Küfer Saar.

**Faß**  
Ein guterhaltene dreieimrige Gartenstraße 91. ist billig zu verkaufen

**Zwetfchgen**  
zum Brennen kauft Karl Fischer, Küfer u. Wirt. Eine Partie

**Neue Ovalfässer**  
von 300-750 Liter haltend, verkauft der Obige.

**Eine Bütte,**  
4 Eimer haltend, hat zu verkaufen Ludwig Zayer.

**Eine Wohnung**  
mit 2 Zimmern samt allem Zugehör hat noch bis Martini zu vermieten Sinderer, W. 3.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
Die Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins, welche ein Eintrittsabzeichen für das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt am 28. Septbr. d. J. bei dem Unterzeichneten zu melden. Spätere Anmeldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden, auch sind diese Eintrittsabzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt und dürfen von diesen nicht an andere Personen, Frauen oder Kinder verabfolgt werden. Backnang, den 29. August 1893. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schütz.

**Handelslehreanstalt Kirchheim-Teck.**  
Höhere Handelsschule. Gegründet 1862. Die neuen Kurse beginnen am 2. Oktober. Aufnahme finden: 1) Junge Leute, welche sich auf eine kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten, oder solche, welche nach Abolvierung einer Lehre sich in den Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch) und in der Stenographie gründlich ausbilden wollen. 2) Gewerbetreibende jeder Branche, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufm. Bildung zu erlangen wünschen. Die Lehrer für den Sprachunterricht sind teils geborene Ausländer, teils im Ausland ausgebildet. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause bei guter Ueberwachung. Wöchige Besuche. Evangelische und katholische Kirche am Plage. Für passende Stellen wird stets gesorgt. Referenzen und Prospekte durch den Direktor Louis Abheimer.

**Prima Portland-Cement Baugyps, Gypserrohre und Cement-Röhren**  
empfeht billig N. Hauf, Backnang.

**Alle Sorten Feuertewerke,**  
Frösche, Schwärmer, Silberregen, röm. Dichter, Feuertewerke, Raketen, Kaiserpfeifen, bengal. Hölzer etc. sowie verschiedene Sorten Salonfeuertewerke empfeht billig N. Hauf, Backnang.

**Karl Siller, Eisenhandlung**  
Rudersberg (vormals C. Schüb) empfeht sein großes Lager in Eisen & Eisenwaren aller Art, Pfählen, Scharen, Nester, Dmngabeln, allen Sorten Drahtstiften, Spierdraht, vollständigen Thür- & Ladenbeschlägen, Schließern, Bändern, Werkzeugen etc.; ferner Kochöfen in allen Sorten, insbesondere Wasseralfinger Regulier-Kochöfen, Mactöfen, Kaiseröfen, Reichsöfen, Sopwellöfen, Kochgeschirren, roh und emailliert, eisernen und messingeneu Pfannen, emaillierten Schüsseln, Bestecken, Digeleisen, Kaffeemühlen etc. zu billigsten Preisen und bittet um gütigen Zuspruch.

**Blaufelden.**  
Ihrem lieben Freund u. Sportsgenossen Carl Deeg, Kaufmann aus Murrthal, bringt zu seiner Verlobung ein dreifach donnerndes Hoch! daß ganz Backnang zittert u. wadelt Die Jagd-Gesellschaft Blaufelden.

**Er ist der Erbe!**  
Ergänzung von L. Haideheim. (Fortsetzung.)

Und es war nun ein Glück, daß die Geschichte mit dem Manichettentopf auch anderen Verdacht als möglich hinfällte.

Was für einen Manichettentopf? Der Krämer wußte noch nichts. Er hatte den Bruder seit Wochen nicht gesehen. Nun, da gab es also erst diese Neuigkeit zu berichten.

Der Krämer Mohls horchte auf einmal hoch auf. Schwefelraden? Ganze Bündchen, und die lagen auch sonst noch verteilt. Und Pulver? fragte er gespannt.

„Ja, und Lunte genug, daß man die ganze Artillerie drei Wochen versorgen könnte,“ sagte der Restaurateur.

Auf einmal schlug der Mann mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser und die Flasche tanzen. Sein Gesicht sah ganz blaß und außerordentlich überaus aus.

„Wist Ihr was?“ schrie er in seiner etwas rohen Manier — „das ist alles bei mir gekauft! Jetzt geht mir ein Licht auf! Ich kann es beschwören und — Herr Jesus, nun sag mal einer, daß die Sonne nicht alles an den Tag bringt!“

„Wer? Wer hat es denn gekauft?“ riefen die beiden Preuß aufspringend.

„Wer's gekauft hat? Er selber, Hartrott! Da hat sein Wagon vor der Thür gehalten, und er kommt herein, ist schrecklich eilig, will Pulver und Lunte, wollte in Warmenau die alten Mühlensteine und Sägenblätter sprengen lassen, eine Chauffee nach den Mühlen bauen. Na, ich kriegte her was ich habe und frage: Wie viel, Herr Hartrott?“

„Ach, geben Sie mir den ganzen Kunder,“ sagt er, „und da haben Sie wohl auch Schwefelraden? Nur auch her damit, ich bin sehr eilig — muß zum Termin wegen des neuen Mühlenbaus in Gasberg.“

„Und so wirft er mir einen Thaler hin, wickelt selbst noch die ganze Geschichte mit ein; ich suchte schnell das Geld her, was ich herausgeben mußte, und als ich's abählte, sah er schon auf dem Wagon, nahm nur noch die paar Groschen an und dann fuhr er davon, daß es nur so floß.“

„Weiter, weiter!“ stöhnte der alte Preuß, und sein Sohn brühte sich die beiden Fäuste vor die Stirn.

„Ja, was weiter —? Mehr weiß ich nicht! von der Chauffee, die sie in Warmenau bauen wollten, hatte ich ja schon gehört, und die alten Mühlensteine habe ich tausendmal liegen sehen — so dachte ich mir nichts dabei!“ sagte der Krämer.

Der alte Mann sah ganz enttäuscht vor sich hin. „Er hat Sprengung lassen — er kann das wohl wirklich zu dem Zweck gekauft haben.“

„Das kann das Datum nachweisen!“ stieß der Restaurateur hervor.

„Das Datum? Ja, wie soll ich das wissen? erwiderte kleinlaut der Krämer.

Draußen wurde ein Gulaschrei laut. „Das ist er! Mein Bruder!“ Weiben Sie hier — ich bringe ihn schon herein!“ fuhr der Krämer auf.

„Ja gewiß! Es ist besser, wir wissen nichts!“ murrmelten die beiden Preuß.

Dann waren sie allein. Welches Unglück, daß sie das Datum nicht erfahren konnten! Dine das halt ihnen die Geschichte nichts! Und doch — sicher hatte diese Thatfache eine unendliche Wichtigkeit für Willy.

Nach einer Weile, während deren sie draußen allerlei Unruhe und Geräusch hörten, als brähte man einen Paden oder sonst etwas Schweres in den Keller, erschienen beide Brüder wieder.

Der, welcher Willem genannt wurde, war jener Arbeiter, der mit dem alten Preuß Hartrotts Leiche zuerst gefunden hatte. Er gab dem Vater wie dem Sohn die Hand. Beide fanden den Schmutzgel auf sich nicht straf-

bar, so lange man sich nur hütete, nicht abgefaßt zu werden. Willem Mohls triefte vor Schweiß; das erste, was er that, war ein Griff nach dem Gendecerkrag, ein herzhafter Zug schien ihm erst die Zunge zu lösen.

„Mein Bruder hat mir gesagt, warum sie hier sind, Herr Preuß,“ wandte sich Willem an den Alten.

„Sind Sie's zufrieden, daß wir uns melden?“

„Ja, das wäre ich wohl, Herr Preuß, denn ich habe gehört, der Herr Lorrach ist über dran, und dann habe ich mir auch jetzt überlegt, sie können uns ja nichts anhaben, denn er hat sich doch erschossen und wenn sie meinen sollten, wir hätten es getan um der Rache halber, so können wir ja Zeugen bringen, daß wir gar nicht mal Gewehre hatten.“

„Ja, das ist wohl wahr, Willem Mohls, aber trau den Herren der Ruckel, haben sie denn meinen Enkel gefangt, wo er das Zeug her hätte zum Brandstiften?“

Und nun erzählten die beiden Preuß in großer Aufregung, daß Hartrott selbst das Material hier gekauft hatte. Der Krämer bestätigte alles, sein Bruder war ganz außer sich.

„Und davon sagt er kein Wort, kein Wort!“

„Ja, wer denkt sich was dabei!“ verteilte sich der andere.

„Wer das hilft uns gar nichts, Willem, wenn wir nicht den klaren Beweis haben, wann Hartrott hier war?“

Der Krämer stieß schweigend und unruhig in der Stube umher, indes die anderen weiter sprachen und verabredeten, daß sie zusammen ihre Meldung beim Gericht machen wollten und zwar schon morgen. (fortf. folgt.)

\* **Fatal.** Erster Commis voyageur: „Handelt Du nicht mehr mit Lotterielosen?“ — Zweiter Commis voyageur: „Nein, schon lange nicht mehr!“ — Erster: „Warum denn nicht?“ — Zweiter: „Weil ich bei meinen Kunden immer schneller herausgekommen bin wie die Post!“

# Weinsteinsäure Feinst Sprit Essig-Essenz

empfehlen  
**A. Roser**, obere Apotheke.

**Essig- & Senf-Fabrik**  
**G. Schmiedel in Cannstatt**

empfehlen speziell präparierten  
**Einmach-Essig**

das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische mixed pickles ohne vorheriges Kochen verwendbar Früchte nur kalt zu übergießen, von unreinlicher Conservierungsfähigkeit, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen.

Gelb Tafel-Senf, pikant, magens-tärkend, verdaulich-befördernd.  
In **Badnang** zu haben bei  
**Rudolf Hauf.**

Badnang. Wein selbstfabriciertes

**Sodawasser,  
Branslimonade**

in Prima-Ware bringe ich empfehlend in Erinnerung.  
**Scheerer**, Aspachstraße 8.

Badnang.

**Tafelöffel  
Tafelgabeln  
Tafelmesser  
Porzellan  
Gemüselöffel  
Trauschierbestecke  
Esserbestecke  
Kaffeeöffel  
Theefieße  
Tortenpaten  
u. u.**

in Silber & Emaille verfertigt.

empfehlen bestens  
**Adolf Stroch**  
vorm. S. Käp.

## Amliche Nachrichten.

Seine Königl. Majestät haben am 25. d. M. den Hofgerichtsrath **Wolfgang** bei dem Amtsgericht Stuttgart zum Amtsgeschreiber in Spaichingen allergnädigst zu ernennen geruht.

## Tagexubericht. Deutschland.

### Württembergische Chronik.

**Badnang.** (Egdt). Am nächsten Sonntag wird in der Badnanger Stadtliche das jährliche Bezirksmessen gefeiert. Die Einleitung und den Vortrag des Redensstoffes hat **Anton** übernommen, die Predigt **Pfarrer Werner** in Unterweissach. Nähere Mitteilungen aus der Mission selbst wird Missionar **Beil**, der früher in Ostindien thätig gewesen ist, geben.

Am Mittwoch darauf wird die **Diözesan-synode** in Badnang gehalten werden.

**Badnang.** 30. Aug. Heute früh gegen 1/2 7 Uhr brach in dem Wohnhause des **Strassenwärters Krautter**, abseits der **Aspacher Straße**, am Einbruch des Herrn **Bauunternehmers Schäfer** auf bis jetzt unauffällige Weise Feuer aus, welches daselbst rasch forschte. Feueralarm konnte unterbleiben, da das Gebäude ganz isoliert stand. Der Besitzer rettete das meiste Inventar, das verschert war.

Wunderbar vor dem Tode bewahrt blieb letzte Woche das Kind eines **Bahn-Hilfswärters**, der seine Wohnung, jedoch nicht seinen Posten, nahe an der Bahnhofsstation **Burgfeld** hat; daselbst ist 1 1/2 Jahr alt und war einem älteren zur Obhut anvertraut. Letzterer entfernte sich für eine kurze Zeit und in dieser geriet das Kind mitten auf die Bahnhofs-Weise, gerade als der Zug von hier nach **Wiesloch** diese Stelle passierte. Anzuhalten war nicht möglich und so ging der Zug über das Kind hinweg. Doch Gottes Hand behütete es und hat nur eine Verwundung am Kopf, welche vom Arzt zugeknüpft werden mußte, davongetragen, so daß keine Besorgnis für dessen Leben vorhanden ist.

Rittergutsbesitzer **Hans Ulrich Freyherr v. Gaisberg** auf **Sellenberg** bei **Wiesloch** wurde zum Ehrenritter des **Johanniterordens** ernannt.



# Badnang. Zur Sedanfeier

findet am Samstag den 2. September ein  
**Bankett**

im **Wirth'schen Gartenlaale** statt, zu welchem sämtliche Vereine der Stadt, sowie die Bürgerchaft mit Familien aus Stadt und Land freundlich eingeladen sind.

**Der Krieger-Verein.**  
Eintritt 20 Pf. Anfang abends 8 Uhr.

## Zur Desinfection

empfehlen zu nachsteh. äußersten Preisen:  
Eisenvitriol pr. M. 5 M.  
Schwefelsäure 66° " " 10 "  
Salzsäure 22° " " 10 "  
Carbolsäure 40° " " 15 "  
Essigsäure 96° " " 60 "  
Chloralkohol 110° " " 18 "  
Desinfectionspulver " " 18 "

**A. Dorn a. Brüche**  
Droguerie.

## Schönes badisches u. Heidenheimer Bafnergele

ist stets zu haben, worunter **Casseroles** in jeder Größe.  
Zugleich bringe ich meinen gut eingerichteten

**10 & 50 Pfg.-Bazar**  
zu Geschenken passend, empfehlend in Erinnerung.  
**A. Häußer** bei der Post.

Für die Werkstatt einer Lederfabrik Württembergs wird ein

## Vorarbeiter

gesucht, der im Falzen und Zurichten seiner Zeugleder firm ist. Stellung dauernd. Lohn nach Leistung 18 bis 21 M. Offerte sind zu richten an die Expedition d. Bl.

## Ein Ziegelfuecht

kann entweder sogleich oder in 14 Tagen eintreten bei  
**Ziegler Michelfeher.**

## Alle Sorten Feuerwerk, Bengalische Zündhölzer Bengalische Fackeln & Feuer

empfehlen  
**Paul Henninger.**

## Hauptagentur. weißen & schwarzen Kalk

in der  
**Autern Ziegelei Irenflamm.**

## Ein gut möbliertes Zimmer

hat an einen anständigen Herrn sogleich oder später zu vermieten, wer? sagt die Expedition d. Bl.

## Freitag und Samstag Gans-Ossen

in der  
**Altdeutschen Weinstube.**

## R. F. V. Lokal.

Badnang.  
Virtualien-Preise vom 30. August 1893.

1 Kilo weisses Brot	25
4 Kilo schwarzes Brot	75
500 Gramm Rindfleisch	50
" " Kalbfleisch	50
" " Schweinefleisch	55
" " Kalbfleisch	40
" " Schweinefleisch	80
Butter	100-110
2 Stück Eier	11-12
Milchschwein, 1 Paar	11, 50-24

**Althütte, 26. August.** Ein hiesiger Bürger verkaufte am letzten Viehmarkt in **Badnang** 2 Stück Vieh um 200 M. Mit dem Erlös gab er sich in eine Wirtshaus und hielt daselbst sein Mittagsessen; als er nach einiger Zeit erwachte, war sein Geld verschwunden.

**Stuttgart, 29. August.** Gestern trafen zahlreiche Teilnehmer zum IX. Allgemeinen Vereins-tage der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hier ein und wurden von einem Komitee aus dem Bahnhofs begrüßt. Zunächst fanden nichtöffentliche Vorbereitungen der verschiedenen Genossenschaften statt, denen sich abends eine gefällige zwanglose Zusammenkunft bei **Widow** anschloß, an welcher über 100 Herren teilnahmen, darunter auch der Vorstand der **Kgl. Zentralfelle für Landwirtschaft**, **Präsident Freyherr v. Dm.** Bis gestern abend waren meist Teilnehmer aus der **Erne**, **Osterreich**, der **Schweiz**, **N.** und **Westpreußen**, **Schleswig-Holstein** z. eingetroffen. Die öffentlichen Verhandlungen begannen heute vormittag 9 Uhr im Konzertsaale der **Viederhalle**, welche mit Unterbrechung von einer halben Stunde bis 3 Uhr dauerten. Um 5 Uhr fand Besuch der **igl. Schloffer** statt und abends Besuch des Stadtgartenkonzerts.

**Ludwigsburg.** In Anbetracht der gegenwärtig in dieser Stadt und ihrer Umgebung stattfindenden Einquartierung wurde durch Beschluß des **R. Oberamts** dem Antrag hiesiger Handelsgewerbetreibender entsprechend gestattet, daß in hiesiger Stadt an den nächsten vier Sonntagen der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während neun Stunden und zwar in der Zeit von 8-9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, für die Bedürfnisgewerbe außerdem von 6-8 Uhr vormittags stattfinden dürfe.

**Ungersheim, 27. Aug.** Ein hier seit 10 Tagen einquartierter Soldat des Infanterieregiments **Kaiser Franz Josef** stürzte gestern nacht in schlaftrunkenem Zustande von ziemlicher Höhe aus dem Hause seines Quartiers auf die Straße hinab, wodurch er sich bedeutende Verletzungen am Kopf und Brust zuzog und die beiden Beine brach. Der Verletzte ist **Schiefer** beder seines Handwerks.

**Müritingen, 27. August.** Die in der frühen Morgenstunde stattfindende Vorversammlung der

Jahresversammlung des württemb. Volksschullehrervereins war von etwa 250-300 Teilnehmern besucht und zwar waren sämtliche Zweigvereine vertreten. Den Vorsitz führte **Honob. Langemann**. Um 11 Uhr begann die Hauptversammlung in der **Turnhalle**, wozu der Andrang so groß war, daß viele keinen Eintritt finden konnten. Nach gemeinschaftlichem Choralsang begrüßte **Honob. die Lehrerverammlung**, die Seminarrektoren und das Seminarlehrerkollegium und **Stabschultheiß Schmidt** brachte den Willkomm der **Müritinger Bürgerchaft** dar. **Oberlehrer Schödtle** von **Kgl. Waisenhause** hielt einen Vortrag über den verstorbenen Leiter des württembergischen Volksschullehrervereins, **Pastor**, welcher von 1846-1882 Schriftführer u. von da bis zu seinem Tode Vorstand des Vereins war. Wie bekannt hat sich **Laifner** durch die Abfassung verschiedener Denkschriften und Petitionen große Verdienste um die württ. Volksschule und ihre Lehrerschaft erworben. — **Honob. sprach** über **Oberlehrer Dr. Eisenlohr**, den vormaligen Rektor des Seminars **Müritingen** und sein Verhältnis zur Volksschule und zum Volksschullehrerstand. **Redner** wünscht, daß unter den heutigen Theologen sich mehr solche Männer finden mögen, die in **Eisenlohr's** Sinn und Geist thätig sind. Nach den Verhandlungen wurden an den **Rednern** der oben Genannten Kränze niedergelegt. Bei dem Festessen in der **Krone** wurden **Doats** auf **S. M.** den **König**, die **Feststadt**, die **Einigkeit** der **Lehrerschaft**, den **Vorstand** u. s. w. ausgebracht. Heute machte eine Anzahl der Teilnehmer des Lehrertages einen Ausflug auf den **Neuffen**.

**Reutenburg, 27. Aug.** Bei dem **Salmbacher Brandung** Lüft ist es nun nach Bericht des **Schw. M.** zur **traurigen Gemüthszeit** geworden, daß nicht bloß 3, sondern sogar 4 Mädchen der **Vorjahrsferien-todes** den **Tod** in den **Kammern** gefunden haben. 5 Mädchen bewohnten mit einander ein Dachstuhl, während die übrigen in verschiedenen Zimmern des 2. Stockes untergebracht waren; von jenen konnte sich nur eines retten. Der Fremdenzuzug zu der **Brandung** war am heutigen Sonntag ein ungeheurer. Der entstandene Schaden beträgt weit über 100.000 M. 8 Familien sind obdachlos geworden; verschiedene Personen erhielten zum Teil erhebliche Brandwunden. Das Feuer ist oberhalb des **Pferdestalles** entstanden und ist höchst wahrscheinlich durch böswillige Hand gelegt worden.



**Eghausen, 28. Aug.** Gestern abend halb 10 Uhr brach hier in einem Hause an der **Magold Feuer** aus, das rasch um sich griff; um 12 Uhr waren 4 Gebäude niedergebrannt und 5 Familien obdachlos geworden. Nur weniges Mobiliar soll verschert sein. Einem **Schuster** verbrannte viele fertige Ware, einem anderen der **Abgebrannten** eine größere Geldsumme. Man vermutet, das Feuer sei durch **Wahlstreu**, die sich selbst entzündet hat, ausgebrochen.

**Geislingen, 26. August.** Die Amtsversammlung vernahmte in ihrer letzten Sitzung u. a. 500 M. als Beitrag zu einer **Reiterstatue** für **Kaiser Wilhelm I.** in der Stadt **Geislingen**, sowie 500 M. zu den **Vorbereitungen** des **Eisenbahnprojekts** **Geislingen-Wiesentrig**.

**Ubingen, 29. Aug.** Heute nacht um 4 Uhr brach sämtliche Aborte des hiesigen **Bahnhofes** abgebrannt.

**Ulm, 29. Aug. (Sedantag)** Die hiesigen 3 **Veteranervereine** werden am **Samstag** den **deutschen Ehrentag** durch **Marschzüge**, **Kirchgang** und **mittags Fest** in der **Friedrichsplatz** feiern. — Der **geistliche Auszug** des hiesigen und **Neu-Ulmer Gewerbevereins** zur **Gewerbeausstellung** in **Cannstatt**, an dem sich 175 Personen beteiligten, nahm einen gelungenen Verlauf. Die **Ulmer Gäste** wurden am **Bahnhof** in **Cannstatt** mit **Musik** empfangen und in die **Ausstellung** geleitet, welche hierauf eingehend besichtigt wurde. **Nachmittags** wurden der **Rosenstein**, die **Wilhelma** besucht, auch nach **Stuttgart** begab sich eine **Anzahl** der **Teilnehmer**.

Am 31. d. Mts. kommen die beiden **Garnison-lazareten** **Stuttgart** und **Ulm** seit 4. d. M. zu einer **vierteljährlichen freiwilligen Übung** beaufs. **Ausbildung** als **Lazarettgeschwader** einbezogenen **Geistlichen** wieder zur **Entlassung**.

**Berlin, 29. August.** Die Reichsregierung forderte den **Deutschen Handelstag** und andere **Handelsorgane** auf, **Sachverständige** zu bezeichnen zur **Besprechung** über bestimmte **Exportpositionen** des **fünftägigen** **deutschen Handelsvertrages**. Die **Experten** sollen **gruppenweise** vernommen werden. — **Ueber** 600 **Personen** hatten gestern abend **vergeblich** der **Ankunft** **Bismarck's** am **Anhaltischen Bahnhof**. Der **Fürst** verschob seine **Abreise** aus **Rüssingen** wegen eines **erneuten rheumatischen Anfalls**.

**Die deutsche Buchdruckerei-Vereinsgenossenschaft** umfaßt Ende 1892 zusammen 4384 Betriebe mit 73.653 Personen. 589 Unfälle ereigneten sich in den **Buchdruckereien**, 164 in den **dazu gehörigen Buchbindereien**, **Schiffstischereien**, **Steindruckereien** u. s. w., zusammen also 753, wovon inbetrifft nur 132 ent-schädigt wurden. Im Ganzen wurden 93.606 M. für **Entschädigungen** ausbezahlt. Die **Unlage** mit **Einschluß** der **Verwaltungsstellen** zu 42.593 M. und der **Einlage** in den **Reservefonds** mit 46.803 M. betrug 181.331 M. Von **zehn** **Verufungen** wurden sieben zu **Gunsten** der **Genossenschaft** entschieden.

**Lehrlingswesen.** **Gelegentlich** der **letzten Schluß-feier** der **Lehrlingsarbeiten** - **Ausstellung** in **Münster** bemerkte der **Beamte** des **bayerischen Gewerbe-Museums** in seiner **Festrede**, in welcher er sich über das **Lehr-lingswesen** veräußerte, daß das **Gewerbe-museum** den **Gedanken** gefaßt habe, nicht nur den **Lehrlingen**, die sich **ausgezeichnet** haben, **Prämien** zu verleihen, sondern auch den **Meistern**, die sich um deren **Ausbildung** verdient gemacht eine **Ehrentafel** zu lassen. Es seien zur **einheitlichen Regelung** dieses **Wesens**, dessen **Durchführung** nicht wenig zur **Hebung** des **Lehr-lingswesens** beitragen würde, **Unterhandlungen** mit den **Vorständen** der **Wittelsbacher Kreisbildungsvereine** im **Gang** und schon im **nächsten Jahre** werde die **Sache** so weit **geleitet** sein, daß auch **Lehrmeisterprämien** zur **Verteilung** kommen.

**Coburg, 28. Aug.** Unter **großem Andrang** des **Publikums** hat der **Trauerzug** stattgefunden. **Kaiser Wilhelm** traf um 1/11 Uhr mittels **Sonder-zug** ein. Kurz nach 11 Uhr vernahm man die **Klänge** des **Chorals**: „Jesus meine Zuversicht;“ es war das Zeichen, daß der **Train** mit der **Leiche** des **Hergogs** angekommen sei. Beim **fünften Vers** des **Chorals** wurde **pausiert** und der **Trauerzug** setzte sich vom **Bahnhof** aus in **Bewegung**. **Auf** allen **Straßen**, durch welche sich der **Zug** bewegte, stand die **zahllose Menge** **Kopf** an **Kopf**; **Spalier** bildeten sämtliche **Vereine** der **Stadt**. **Dem** **Zuge** **voran** schritt eine **Kompagnie** **Infanterie**, eine **solche** **schloß** auch **den** **Kreuzträger**, die **Leibdiener** und die **Bediensten** des **verewigten Herzogs** u. s. w. **Dem** **Leichenzug**, mit 6 **Pferden** **bespannt**, folgte das **Leichpfand** des **Verstorbenen**, dann folgte **Kaiser Wilhelm** in **blauer Uniform**, mit dem **regierenden Herzog Alfred** und dem **König** von **Sachsen** zur **Seite**; **hinter** ihnen schritt der **Duc de Connaught**, der **Erzprinz Alfred** und der **Prince of Wales**, **Prinz Wilhelm von Baden**, **Prinz Philipp**, der **Großherzog von Baden** und die **anderen Fürstlichkeiten**. **Der** **Zug** **dauerte** **genau** **eine Stunde**. **Der** **Himmel** **war** **zwar** **regnerisch** **aus**, **aber** **das Wetter** **hielt** **sich**. **Die** **Stadt** **ist** **überfüllt** **von** **Menschen**. **Um** **1/3 Uhr** **begann** **das** **Galabiner** **im** **Niefernlaale** **des** **herzoglichen** **Residenzschloßes**. — **Allgemein** **fiel** **das** **prächtige** **Aussehen** **des** **Kaisers** **auf** **und** **seine** **frumme** **Geltung**.

**Coburg, 28. Aug.** Der **neue Herzog** **erließ** **eine** **Proklamation**, **belegend**, **er** **habe** **der** **geistlichen Erbfolge-Ordnung** **gemäß**, **nachdem** **er** **erblich** **gelobt**, **die** **Verfassung** **beider** **Herzogtümer** **gemessenhaft** **zu** **be-obachten** **und** **kräftig** **zu** **schützen**, **die** **Regierung** **im** **Vertrauen** **auf** **Gottes** **Hilfe** **und** **Beistand** **übernommen**

und ermar, daß sämtliche Staatsdiener, sowie alle Angehörigen der Herzogtümer ihm als rechtmäßigen Landesherren Treue und Gehorsam leisten werden; er erteilt dagegen die Versicherung, daß er sich die Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, die Förderung und Wohlfahrt des Landes als oberste Aufgabe seines Lebens gesetzt, sowie daß er auch die dem Deutschen Kaiser und dem Reiche von seinem Vorgänger erwiesene Treue immerdar bewahren werde.

**Spanau, 28. Aug.** Die in der früheren Kaiserzeit des 4. Garberegiments **J. F.** nachmittags ausgebrochene **Feuer** **brunnt** **sich** **in** **der** **Stadt** **Geislingen**, **sowie** **500 M.** zu den **Vorbereitungen** des **Eisenbahnprojekts** **Geislingen-Wiesentrig**.

**Hamburg, 28. August.** Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete des dritten Hamburger Wahlkreises, **Meyer**, wurde heute wegen **Verleumdung** des **Senats** und der **Bürgerchaft** **Hamburgs** zu **fünf Monaten** **Gefängnis** verurteilt.

**Riel, 24. Aug.** Seitens der Marineverwaltung ist die **Errichtung** einer **Marinestation** an der **West-mündung** des **Nordostsee-Kanals** endgültig **beschlossen** und der **ausgearbeitete Plan** bereits im **Prinzip** **genehmigt** worden. **Der** **Eingang** zur **Schleuse** wird durch ein **Fort** **gedekt**, ein **zweites** **Fort** **wird** **bei** **Westerbek** **angelegt**. **Außerdem** **sollen** **bei** **Kurzhafen** **einige** **Stranbbatterien** **errichtet** **werden**.

**Riel, 28. Aug.** Am **Freitag** traf hier die von **Franzosen** **gedachte**, in **Comes** **bezeichnete** **Luft-Yacht** „**Infer**“ unter **englischer** **Flagge** ein. **Die** **beiden** **an** **Ward** **des** **Schiffes** **benutzlichen** **Franzosen** **wurden** **heute** **unter** **Verdacht** **der** **Spyonage** **verhaftet**. **Sie** **wiegern** **sich**, **ihre** **Namen** **zu** **nennen**, **und** **leugnen**, **Offiziere** **zu** **sein**. **Sie** **kamen** **von** **Helgoland** **durch** **den** **Nordostsee-Kanal** **und** **schienen** **photographische** **Aufnahmen** **von** **Festungswerten** **gemacht** **zu** **haben**.

Die **verhafteten** **beiden** **Franzosen** **heißen** **nach** **ihren** **Pässen** **Raoul** **Du** **bois** **und** **Moriz** **Dagnel**, **ersterer** **will** **Grundbesitzer**, **letzterer** **Geschäftsreisender** **sein**. **Gefunden** **wurden** **bei** **den** **Verhafteten** **Zeich-nungen** **der** **Festungswerte** **von** **Wielandshafen**, **Helgoland** **und** **den** **Riel** **Fort**.

**Wieberich, 28. Aug.** Auf dem **Rheinsschiff** **Nora**, das **zwischen** **Wiesbaden** **und** **Geisenheim** **verkehrt**, wurde ein **Todesfall** an **Cholera asiatica** amtlich **konstatirt**. **Die** **Wasserentnahme** **ist** **verboten** **worden**.

**Frankfurt a. M., 25. August.** **Bahnunfall.** Als **gestern** **abend** **gegen** **8** **ein** **Personenzug** **der** **Hessischen** **Ludwigsbahn** **auf** **dem** **Hauptbahnhof** **zur** **Abfahrt** **nach** **Limburg** **bereit** **stand**, **plagte** **der** **Defekt** **der** **Locomotive**, **flieg** **gegen** **das** **Dach** **des** **Bahnhofs**, **durchschlug** **daselbst** **und** **blieb** **dann** **auf** **dem** **Dache** **liegen**. **Personen** **wurden** **nicht** **verletzt**, **der** **angeri-chtete** **Schaden** **wird** **auf** **5000 M.** **angegeben**.

**Kiffingen, 27. Aug.** Ein **Entzug** **aus** **Frankfurt** **mit** **etwa** **1000** **Verkehrten** **des** **Fürsten** **Bismarck** **ist** **traf** **gegen** **11** **vormittags** **heute** **hier** **ein**. **Der** **Ein-zug** **in** **die** **Stadt** **erfolgte** **unter** **Vorantritt** **der** **Kiffinger** **Feuerwehrcorps**. **Nach** **dem** **Mittagessen**, **das** **gruppenweise** **eingenommen** **wurde**, **lammelten** **sich** **die** **Trupps** **der** **Teilnehmer** **vor** **der** **„oberen** **Saline“**, **dem** **Wohnitz** **Bismarcks**, **wo** **im** **Garten** **zwischen** **2** **und** **3** **Uhr** **nachmittags** **die** **eigentliche** **„Huldigung“** **von** **staten** **ging**. **Wir** **entnehmen** **darüber** **einer** **Weldung** **der** **Frankfurter** **Zeitung**: **Fürst** **Bismarck**, **der** **mit** **hiesigen** **Hochwürden** **empfangen** **wurde**, **antwortete** **auf** **die** **kurze** **Adresse** **des** **Fürstbischöps** **Dr. Hunsper** **mit** **beinahe** **halbstündigen** **Ausführungen**. **Er** **dankte** **für** **den** **Besuch**, **daß** **im** **Nachicht** **wegen** **der** **ihm** **be-ziehenden** **rheumatischen** **Schmerzen** **und** **ging** **dann** **auf** **seine** **Frankfurter** **Lebensabschnitte** **ein**. **Die** **Rede** **schloß** **mit** **einem** **Hoch** **auf** **Frankfurt**; **der** **Fürst** **fügte** **zu** **den** **Komitemitgliedern** **gewandt**, **hinsu**: „**Er** **quillan** **regit!**“ **Fürst** **Bismarck** **war** **wohlgekannt** **und** **stand** **während** **der** **ganzen** **Dauer** **seiner** **Rede**, **nur** **manchmal** **leicht** **auf** **den** **Stoß** **sich** **stützend**. **Der** **Vorsitzende** **des** **Frankfurter** **kaufmännischen** **Vereins**, **G. V. Schäfer**, **brachte** **das** **Hoch** **auf** **die** **Fürstin** **aus**, **die** **vom** **Mittelschiff** **des** **Doverdortwertes** **den** **Vor-gängen** **beiwachte**. **Dann** **wurde** **das** **Komitee** **ins** **Hauses** **gebracht**, **während** **die** **Versammlung**, **hoch** **rufend**, **auseinander** **ging**. **Ein** **Kommiss** **in** **Württemberg** **Hof** **füllte** **die** **Zeit** **bis** **zur** **Abfahrt** **des** **Zuges** **aus**, **die** **nach** **8** **Uhr** **angetreten** **wurde**.

**Aus dem bad. Oberland, 28. Aug.** Ueber einen Einzelheiten mitgeteilt werden. Jagdaußseher **Philipp**

**Berlin.** Auf der Wustla... des Berliner Hippodrom am Kurfürstendam herrscht seit gestern Regenwetter. Eine echte ungarische Zigeunerhorde, die sich, so lange sie hier weil, unter den Befehl des bekannten Zigeunerhauptmanns Petermann gestellt hat, führt uns das Leben dieses Nomadenvolks in seinen verschiedenen Phasen vor. Die Männer, durchweg schlanke, schmale Gestalten, sind tüchtige Reiter und lenken durch ihre fabelhafte Geschicklichkeit und Ausdauer auf ihren kleinen Stoppferden die Aufmerksamkeit ebenso auf sich, wie die braunen Mädchen durch ihre Tänze und Gesänge. Ein Raubanfall auf eine Postkutsche mit Gefährlichen zwischen Gendarmen und Zigeunern bildet den wirksamen Schluss jeder Vorstellung.

**Chandau.** Eine nicht ungeschickliche Hirschsagd spielte sich dieser Tage am Fuße der Postelwälder Sandsteinbrüche ab. Vom Reinhardtshof Jagdreviere war ein staltlicher Hirsch (Zwölflender) stark verundet von Hund und Hühner getrieben worden. Das sehr stark schweißende Tier suchte Schutz im Elbstrom, wo einige Schiffer aus Schwilka mittelst Schallpfeife auf ihn Jagd machten. Es gelang ihnen auch, das Geweih des Tieres mit einer Schiffsleine zu umschlingen, worauf sie ihren Schlangennach dem rechten Elbufer zogen. Der Hirsch ließ sich das aber nicht ruhig gefallen und bald wäre es dahin gekommen, daß der Zwölflender die Schiffer samt Schallpfeife mit fortgeführt hätte. Der königliche Reviervorwalter endete das Leben des Tieres mit einem Schusse.

**Der Hildesheimer Bund** norddeutscher Liebertafeln hatte einen Teil seines Bundesvermögens (7000 M.) bei dem verkrachten Bankier Knolle in Hildesheim deponiert und die ganze Summe spien verloren. Jetzt ist, wie verschiedene Blätter berichten, auf dem Wege des Prozesses der Betrag bereits zu 1/2 gerettet und es ist Aussicht vorhanden, die ganze Summe zu erhalten. Durch den Prozeß ist entschieden worden, daß die dem Bankier übergebenen Papiere, die sich noch vorfinden, nicht zur Konkursmasse gehören, sondern ein einfaches Depot an den Bund zurückzugeben seien.

**Ueber ein blutiges Tanzvergnügen** schreibt man der N. Fr. V. aus Popsdorf bei Mittelbach (Ostpreußen) vom 26. Aug.: In dem nahen Dorf Kegelsdorf fand anlässlich des dortigen Kirchweihfestes in der Nacht vom Montag auf Dienstag eine Tanzunterhaltung im Freien statt, an welcher sich die Dorfschönen und die jungen Burken beteiligten. Gegen Mitternacht kamen aus Popsdorf 9 Wirtschaftsbefugte nach Kegelsdorf, um an dem Tanze teilzunehmen. Deren Erscheinen wurde jedoch mißfällig aufgenommen, und die einheimischen Burken zogen sich grollend zurück, als die fremden tanzten. Gegen 2 Uhr früh erschienen etwa 40 einheimische Burken mit gekückten Wessern auf den Tanzboden und überfielen die wehrlosen Fremden. Bald fügten dieselben blutüberströmt und schwerverletzt nieder, worauf die Angreifer sich flüchteten. Die Mädchen brachten Wasser, um den Verletzten die Wunden zu waschen. Auch ärztliche Hilfe war rasch zur Hand. Einer der Popsdorfer, Andreas Enger, hatte eine Stichwunde in den Rücken erhalten, welche die Lunge durchbohrte, und er mußte sofort mit den Sterbefakamenten versehen werden. Der Gendarmereispolen Popsdorf konnte nun 4 Nadelstiche ausforschen, die heute gefesselt dem Bezirksgericht Friedberg eingeliefert wurden.

**Haben Sie schon so etwas gesehen?** In Wi-har nächst Großwardein ging dieser Tage der dortige Unterwogtsrat eine Gruppe von Bekannten, an die er die Frage richtete: „Haben Sie schon so etwas

gesehen?“ „Was denn?“ fragten die nichts auffälliges bemerkenden Leute. Statt einer Antwort zog Carlitz eine Pistole hervor und erschoss sich.

**Handel- Gewerbe & Landwirtschaft.**  
\* Der von dem Vorstand der Landesproduktionsbörse, Herrn Friz Kreglinger, erstattete Bericht über

**Ernte in Württemberg**  
ergiebt, die Zahl 100 als Mittel angenommen, als Durchschnitt für Dinkel im Jahre 1893 89,38 (im Vorjahr 104,06), für Winterweizen 87,94 (im Vorjahr 99,84), für Roggen 94,05 (im Vorjahr 99,63), für Gerste 86,89 (im Vorjahr 79,72), für Sommerweizen 84,38 (im Vorjahr 98,48), für Hafer 71,47 (im Vorjahr 90,02), für Erbsen 85,90 (im Vorjahr 96,78), für Ackerbohnen 57,84 (im Vorjahr 94,87). Die Zahlenzusammenstellung ergibt, daß die Ernte Württembergs gegenüber der vorjährigen eine geringere ist; auch qualitativ hat dieselbe nachgelitten, da anhaltendes Regenwetter in der zweiten Hälfte des Juli das bereits geschüttete Getreide, in den wärmeren Gegenden des Landes schwer schädigte. Dinkel und Winterweizen haben an Körnern ein besseres Ergebnis geliefert, als erwartet wurde; Stroh blieb kurz und geringer in Menge als im vorigen Jahre. Roggen hat qualitativ und quantitativ das beste Ergebnis in diesem Jahre geliefert. Gerste und Hafer sind im Frühjahr ungleich ausgegangen, deshalb „zweiwüchsig“. Die Ertragnisse sind namentlich bei Hafer gering. Stroh kurz und wenig. Weizen ist quantitativ sehr gering ausgefallen. Weizen und Klecker haben infolge großer monatelanger anhaltender Trockenheit ein so schlechtes Ergebnis geliefert, wie es kaum 2mal in diesem Jahrhundert der Fall war. Der 2. Schnitt dürfte infolge eingetretener Regens etwas besser ausfallen. Leider ist, nach den genauesten Erhebungen im ganzen Lande, der Stand der Stoppelfelder ein sehr schlechter, ja zum Teil ein ganz aussichtsloser, so daß auch für das nächste Jahr ein großer Mangel an diesem, für die Viehhaltung so notwendigen Grünfutter zu befürchten ist. Frühkartoffeln sind klein geblieben. Spätkartoffeln lassen ein gutes Ertragnis erhoffen. Zückererbsen, Erbsenmurgeln, Kollenerbsen sehr erhold. Hopfenpflanzungen sind durch Ungeziefer schwer geschädigt und dürfte an Hopfen kaum ein Drittel geerntet werden. Obst aller Art giebt es in Menge; Nüsse fehlen. Wein. Der Stand des Weinstocks ist bis jetzt der bester. Die Trauben entwickeln sich infolge günstiger Witterung ausgezeichnet; fast in allen Weinbergen sind reife Trauben zu finden.

**Stuttgart, 28. August.** Der heutige erste Hopfenmarkt im Stadt Lagerhaus war naturgemäß noch schwach besucht und beschränkt auf die Zufuhr belief sich auf 8 Ballen, worunter 2 Ballen neue Ware in Primaqualität. Verkäufe wurden noch keine neue und 100-200 für ältere Ware. Nächster Markt: Montag, 7. September.

**Stuttgart, 29. August.** Kartoffelmarkt. Zufuhr 400 Ztr. Preis per Ztr. 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Krautmarkt. Zufuhr 3000 Stüd. Preis 20 bis 25 M. per 100 St. — Mostobstmarkt. Preis per Ztr. 2 M. 20 bis 2 M. 40 Pf.

**Heilbronn, 29. Aug.** Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemäßigtem Obst auf 2 M.

bis 2,50 M., — bei gelben Kartoffeln auf 2,50 M. bis 3 M., bei blauen auf 2,80 M. 3,30 M.

**Landesproduktionsbörse.**  
Stuttgart, 28. Aug. In der abgelaufenen Woche hat sich am Getreidemarkte nichts Neues zutragen. Das Geschäft bleibt lustlos und Preise sind nachgebend. Sämtliche süddeutschen Märkte verkehren unter dem Druck des Weltmarktes. Geschäft belanglos. Die Börse ist gut besudt.  
Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayerisch 17 M. bis 18 M., Kanis 17 M. 70 Pf. bis 17 M. 80 Pf., La Plata 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 40 Pf., Kernen bayer. 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., neu Oberl. 17 M. 60 Pf., Gerste, ungar. 18 M. 90 Pf., Haber 18 M. 05 Pf., Mais 12 M. 25 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang**  
am Freitag den 1. September  
Vortrags- u. Vorbereitungsredigt u. Weichte (10 Uhr):  
Herr Stadtpfarrer Dr. Varet.

**Geförben:**  
In Stuttgart: R. Stahlecker, Verwalters We. Wilh. Böhm, Direktor der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft. Wilh. Faber, Privatier. R. Fohmann, Wirtschaftsführer. W. Zeiter, Vereiter. Karl Lachenmaier, R. Nobe, Schiffsleger. Alois Stahli, Schreiners We. — S. Wergenthaler, Fabrikant, Ludwigsburg. C. Keller, Hauptmann, Neutlingen. F. Hanfmann, Pareres We. Richard Staude, m. a. r. Neutlingen. Name R. ö. Frichtenberg. J. Dommars, Graveur, Gmünd. Georg S. n. m. a. l. d. Festthal. Maria L. o. b. e. r., Müderstr. n. m. a. r. a. D. a. c. h. t. e. r. J. H. a. r. r., Schullehrer a. D., Altdorf.

**Wunstmäßliches Wetter** am Donnerstag, 31. August. (Nachdruck verboten).  
Der Hochdruck aus dem Westen dessen Maximum mit 770 mm noch immer über Großbritannien liegt, hat sich über Norddeutschland, die Schweiz, das baltische Reich und den Ozean nach Ostdeutschland hin unter nach Rumänien ausgebreitet. Der Luftdruck vor 755 mm über dem mittleren Rhodan behauptet sich noch, wehhalb auch über Südspanien und der oberer Mittel das Barometer noch immer unter Mittel steht. Doch ist von vorher wohl keine Störung zu befürchten, dagegen machen sich in der Westschweiz und im Schwarzwald neuerdings gewitterartige Aufsteigungen bemerklich, welche eine vorübergehende Trübung ohne nachhaltige Niederschläge herbeiführen können. Im übrigen steht für Donnerstag und Freitag keine Änderung des bisherigen Wetters in Aussicht.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 30. Aug. Die Blätter melden: Außer dem Zentralverband der Industriellen werden auch die dem Zentralverband nicht angehörenden Industriegruppen, besonders die chemische bei den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen vertreten sein.  
Posen, 30. Aug. Wegen der Choleraepidemie ist das Baden in der Warthe verboten.  
Bromberg, 30. Aug. In Schulitz ist ein Polzfischer an der Cholera gestorben. Die Wadanstalten an der Warthe wurden geschlossen.  
London, 30. Aug. Die Grubenbesitzer weigern sich gemeinsam mit den Bergarbeitern eine Erhöhung der Kohlenverkaufspreise zu erlauben und dadurch eine Lohnerhöhung herbeizuführen, sie lehnen ferner ab die Höhe auf der Höhe zu erhalten, wo dieselben sich befinden, als die Grubenbesitzer den Bergarbeitern die Aussicht einer Lohnabänderung fundgaben.  
Rom, 30. August. Der bei der Explosion vom 27. August verwundete Riccioli ist gestorben.  
Washington, 29. August. Im Senat brachte Voorhees den Antrag auf Aushebung der Sherman-Bill ein.

**Stuttgart, 29. August.** Kartoffelmarkt. Zufuhr 400 Ztr. Preis per Ztr. 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Krautmarkt. Zufuhr 3000 Stüd. Preis 20 bis 25 M. per 100 St. — Mostobstmarkt. Preis per Ztr. 2 M. 20 bis 2 M. 40 Pf.

**Heilbronn, 29. Aug.** Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemäßigtem Obst auf 2 M.

„Fragen Sie morgen auf der Post nach, bringen Sie mir von da die schriftliche Bescheinigung des Datums, Sie sollen in meinem Hause zwei Jahre lang freie Zechen haben,“ rief der Restaurateur. Die beiden Preuß konnten sich gar nicht finden in das unerhörte Glück, daß sie so ganz zufällig eine Kunde erhielten, die ihren Willy entlastete.  
Der alte Mann weinte.  
„Und ich habe den Herrn Vorrach im Gefängnis sitzen lassen und die Wahrheit nicht zu Ehren gebracht“, stöhnte reuig und bestürmt der alte Preuß.

In dem Hartrottischen Hause waren Frau Ella und Bettina Wieder beschäftigt, die staltliche Ausstattung der ersten für den Umzug in eine andere Wohnung einzupacken.  
„Ella, liebe Ella!“ mahnte das junge Mädchen die bleiche Schwester, deren Hände ruhten und die immer wieder in ihre tiefen, kummervollen und bitteren Gedanken versank.  
Die junge Witwe schrat zusammen.  
„Ja, ach ja!“ sie begann wieder die feinen Kristallgläser in Papier zu wickeln, um einige Minuten später abermals sich zu vergessen.  
„Wenn du mir nur sagen wolltest, Ella was du grübelst?“ hat die gleich ihrer Schwester in tiefen Trauer gekleidete Bettina.  
„Es gibt Dinge, die man nicht aussprechen kann und darf, Bettina!“ Schlimm genug, daß ich zu spät zu der Erkenntnis komme,“ sagte sie düster.  
Ueber Bettinas Gesicht flog es wie ein heller Schimmer. „Ella, Ella, du kommst zu besserer Einsicht. Gott segne dich dafür!“ rief sie.

„Besserer Einsicht?“ wiederholte Frau Hartrott (vorif. folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 135 Samstag den 2. September 1893. 62. Jahrg.

Abgabebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskontexte 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September**  
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“  
nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
Revier Welzheim.  
**Reis-Verkauf.**  
Am Samstag den 2. Septbr., nachmittags 2 Uhr, in der Linde in Klaffenbach aus der Durchforstung und dem Reinigungsgeld im Kohlrain: 1500 gemälte Wellen in Flächenteln, Streureisig.

**Oberamtsstadt Badnang. Geschäfts-Verkauf.**  
Frau Werkmeister Strähle Witwe hier verkauft ihr Anwesen in hiesiger Stadt, bestehend in:  
**Lohnmühle, Walze, Sägmühle, Wohnhaus, Oekonomiegebäude, großer Hofraum, Garten, ev. Acker und Wiesen, Inventar, alles in gutem Stande, (neues Wasserrad) Wasserkraft 30 Pferdek. am Mittwoh den 13. Septbr. 1893, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweiten und letztenmal.**  
Das Werk ist rentabel. Zuschlag sofort. Nideres Angeld. Auskunst erteilt Stadtschultheiß Scheu, Welzheim u. T. u. Unterzeichnet. Ratschreiber Friedrich in Badnang.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
Die Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins, welche ein Eintrittsabzeichen für das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt am 28. September d. J. zu erhalten wünschen, haben sich spätestens bis 8. Septbr. d. J. bei dem Unterzeichneten zu melden.  
Spätere Anmeldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden, auch sind diese Eintrittsabzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt und dürfen von diesen nicht an andere Personen, Frauen oder Kinder verabfolgt werden.  
Badnang, den 29. August 1893.

**Haus-Verkauf.**  
Das Wohnhaus des Gerberarbeiters Josef Clerici in der Ludwigsstraße kommt am Montag den 4. Sept. d. J., vormittags 11 Uhr, erstmals auf dem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Ratschreiber: Friedrich.

**Haus-Verkauf.**  
Albert Müller verkauft am Montag den 4. Septbr., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal: Geb. Nr. 6 Hofstraße. Angeld 1/2 st. Liebhaber sind eingeladen.  
Ratschreiber: Friedrich.

**Zwetschgen zum Brennen kauft**  
Karl Fischer, Küfer u. Wirt. Eine Partie neue Oualfässer von 300-750 Liter haltend, verkauft der  
Ehöne reife Zwetschgen  
verkauft Bäder Dorn.

**Ein Ziegelmacht**  
kann entweder sogleich oder in 14 Tagen eintreten bei  
Ziegler Michelfelder.  
Badnang. Einen tüchtigen Arbeiter sucht zu sofortigem Eintritt  
Fr. Wolf, Kleidermacher.

**Eine Wohnung**  
mit 2 Zimmern samt allem Zugehör hat noch bis Martini zu vermieten  
Sinderer, Metzger.

**Haus-Verkauf.**  
Ein gut erhaltenes dreieimiges Gartenstraße 91.  
Badnang. Zwei neue Oualfäß mit 3 1/2 Eimer und 2 1/2 Eimer verkauft  
Gust. Lang, Kübler u. Küfer.  
Kirchenhardthof. Einige Oualfäß, 2 und 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
F. Hoffmann.  
Dyppenweiler. Einem Jarren, 14 Monat alt, Gelbsch, rittfähig, hat zu verkaufen  
Wieland, Wagner.

**Haus-Verkauf.**  
Ein gut erhaltenes dreieimiges Gartenstraße 91.  
Badnang. Zwei neue Oualfäß mit 3 1/2 Eimer und 2 1/2 Eimer verkauft  
Gust. Lang, Kübler u. Küfer.  
Kirchenhardthof. Einige Oualfäß, 2 und 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
F. Hoffmann.  
Dyppenweiler. Einem Jarren, 14 Monat alt, Gelbsch, rittfähig, hat zu verkaufen  
Wieland, Wagner.

**Haus-Verkauf.**  
Ein gut erhaltenes dreieimiges Gartenstraße 91.  
Badnang. Zwei neue Oualfäß mit 3 1/2 Eimer und 2 1/2 Eimer verkauft  
Gust. Lang, Kübler u. Küfer.  
Kirchenhardthof. Einige Oualfäß, 2 und 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
F. Hoffmann.  
Dyppenweiler. Einem Jarren, 14 Monat alt, Gelbsch, rittfähig, hat zu verkaufen  
Wieland, Wagner.

**Haus-Verkauf.**  
Ein gut erhaltenes dreieimiges Gartenstraße 91.  
Badnang. Zwei neue Oualfäß mit 3 1/2 Eimer und 2 1/2 Eimer verkauft  
Gust. Lang, Kübler u. Küfer.  
Kirchenhardthof. Einige Oualfäß, 2 und 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
F. Hoffmann.  
Dyppenweiler. Einem Jarren, 14 Monat alt, Gelbsch, rittfähig, hat zu verkaufen  
Wieland, Wagner.

**Haus-Verkauf.**  
Ein gut erhaltenes dreieimiges Gartenstraße 91.  
Badnang. Zwei neue Oualfäß mit 3 1/2 Eimer und 2 1/2 Eimer verkauft  
Gust. Lang, Kübler u. Küfer.  
Kirchenhardthof. Einige Oualfäß, 2 und 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
F. Hoffmann.  
Dyppenweiler. Einem Jarren, 14 Monat alt, Gelbsch, rittfähig, hat zu verkaufen  
Wieland, Wagner.

**Haus-Verkauf.**  
Ein gut erhaltenes dreieimiges Gartenstraße 91.  
Badnang. Zwei neue Oualfäß mit 3 1/2 Eimer und 2 1/2 Eimer verkauft  
Gust. Lang, Kübler u. Küfer.  
Kirchenhardthof. Einige Oualfäß, 2 und 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
F. Hoffmann.  
Dyppenweiler. Einem Jarren, 14 Monat alt, Gelbsch, rittfähig, hat zu verkaufen  
Wieland, Wagner.

**Alb. Henslamm sen., Badnang**  
empfeht sein Lager in  
**Amerikaneröfen**  
neuester Konstruktion,  
Reichsöfen, Kochöfen  
im Zimmer und außen heizbar,  
**Kochherden**  
in jeder Größe,  
gußeiserne Waschkessel,  
Herde, Herdplatten, Rüste & Schieber  
rohes, guß & blechemalliertes  
**Kochgeschirr**  
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Feuerwerke**  
und bengalische Bündhölzer  
empfeht billigst  
**Alb. Henslamm sen.**  
**Faß-Versteigerung.**  
Montag den 4. Septbr., vormittags 10 Uhr, im Saale der Frau Gärtin hier versteigere ich im Auftrag gegen Barzahlung 20 Stück sehr guterhaltene Weinfässer von 14- bis 320 Liter Gehalt.  
Auktioneur Nebelmesser.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Unter Aufsicht der Kgl. Wirt. Staats-Regierung.  
Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.  
Versicherungsfond: ca. 40 Tausend Policen über 57 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versichert: Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

**Lebensversicherung.**  
Einfache Todesfallversicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämienfätze.  
Dividenden genügt schon nach 3 Jahren.  
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

**Rentenversicherung.**  
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge.  
Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
in Badnang: Karl Bayer, Lehrer,  
in Murrhardt: Otto Todere, Kaufmann,  
in Sulzbach a. Murr: Karl Secker, Mittelschullehrer. (M.)